

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 10 (1901)
Heft: 18

Artikel: Protestation publique : communiqué
Autor: Stäuble, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-522048>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erscheint
• • • Samstags

Abonnement:

Für die Schweiz
3 Monate Fr. 2.—
6 Monate „ 3.—
12 Monate „ 5.—

Für das Ausland:

3 Monate Fr. 3.—
6 Monate „ 4.50
12 Monate „ 7.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1 spaltige
Millimeterzeile oder
deren Raum. — Bei
Wiederholungen
entsprechend Rabatt.
Vereins-Mitglieder
bezahlen 3 1/2 Cts
netto per Milli-
meterzeile
oder deren
Raum.

Organ und Eigentum des

Schweizer Hotelier-Vereins

10. Jahrgang | 10^{me} Année

Organe et Propriété de la

Société Suisse des Hoteliers

Paraissant
• • • le Samedi

Abonnements:

Pour la Suisse:
3 mois Fr. 2.—
6 mois „ 3.—
12 mois „ 5.—

Pour l'Etranger:

3 mois Fr. 3.—
6 mois „ 4.50
12 mois „ 7.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

7 Cts. par millimètre-
ligne ou son espace.
Rabais en cas de ré-
pétition de la même
annonce.
Les Sociétaires
payent 3 1/2 Cts.
net par milli-
mètre-ligne
ou son
espace.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Mitglieder-Aufnahmen.
Admissions.Herrn Cusp. Brog, Kurhaus Rosenlau. 85
Herrn F. Arnold, Direktor des Hotel Mühlehof
in Davos-Dorf und Kurhaus Le Prese in
Poschiavo (persönliches Mitglied).

An die Tit. Mitglieder,

welche jeweilen den Sommer über ihren Wohn-
ort wechseln, richten wir hiemit die höf. Bitte,
uns rechtzeitig zu benachrichtigen, damit der
regelmässige Erhalt des Vereinsorgans keinen
Unterbruch erleidet.

Das Centralbureau.

MM. les Sociétaires

qui, pendant l'été, changent leur domicile, sont
priés d'en aviser à temps notre bureau, afin
d'éviter des irrégularités dans l'expédition de
l'organe social.

Le bureau central.

Die Fachliche Fortbildungsschule

des

Schweizer Hotelier-Vereins
in Ouchy.

(Auszug aus dem Berichte des 8. Kurses.)

Aufsichtsrat.

J. Tschumi, Hotel Beau-Rivage, Ouchy, Präsident.
A. Arnold, Hotel Richemond, Genf, Vize-
Präsident.
A. Raach, Hotel du Grand Pont, Lausanne,
Kassier.
J. Müller, Hotel d'Angleterre, Ouchy, Sekretär.
J. A. Schmidt, Hotel Beau-Site, Lausanne.

Lehrer und Lehrer.

C. Garlicks, Professor, Direktor der Schule:
Französisch, Deutsch, Englisch, Italienisch
(fakultativ), Rechnen, Geographie.
J. Müller, Hotel d'Angleterre, Ouchy:
Warenkunde, Geographie der Verkehrs-
wege, Buchführung, Schönschreiben.
J. A. Schmidt, Hotel Beau-Site, Lausanne:
Bedienungsschule, verbunden mit praktischen
Übungen.
J. Tschumi, Hotel Beau-Rivage, Ouchy:
Hotellwesen und Hotelleitung, Sitten- und
Anstandslehre.

Schüler.

1. Biehly, Karl, Olten.
2. Chaudet, Robert, La Tour de Peilz.
3. Cornut, Ami, Vouvry (Valais).
4. Curti, Antoine, Lausanne.
5. Duvoisin, Louis, Grandson-Vaud.
6. Dietrich, Joseph Victor, Rheinfelden.
7. Giavani, Oreste, Omega (Italien).
8. Gottman, Emil, Bulle-Fribourg.
9. Hafn, Max, Baden.
10. Handwerck, Emil, Genève.
11. Handwerck, Charles, Genève.
12. Helbling, Franz, Winterthur.
13. Hofmann, Emil, Langnau.
14. Josti, Otto, Winterthur.
15. Kersten, Adolf, Hamburg.
16. Küpfer, Emil, Emetbad.
17. Lauener, Hans, Wengen.
18. Lendi, Enrico, Poschiavo.
19. Mattmann, Ulrich, Rothenburg.
20. Mayer, Albert, Offenburg (Baden).
21. Michael, Alfonso, Brusio.
22. Morosani, Anton, Davos.
23. Müller, Werner, Wyl-St. Gallen.
24. Pozzi, Arthur, Poschiavo.
25. Rauch, Jakob, Schuls.
26. Rossi, Léon, Tobello (Italien).27. Spalinger, Karl, Zürich.
28. Steine, Otto, Krotzingen (Baden).
29. Vetsch, Caspar, Davos.
30. Witzig, Theodor, Winterthur.
31. Wuesthoff, Eduard, Herrenalb (Baden).Der achte Unterrichtskursus unserer Schule
wurde am 16. Oktober 1900 in Gegenwart
sämtlicher Lehrer und einiger Angehörigen der
neu aufgenommenen Schüler durch eine kurze
Ansprache des Präsidenten Herrn Tschumi
eröffnet.Es hatten sich im Laufe des Sommers etwa
dreimal so viele Schüler angemeldet, als Auf-
nahme finden können, so dass es möglich war,
nach sorgfältiger Prüfung der eingesandten Zeug-
nisse bezüglich der Vorbildung, ziemlich gleich-
artige Elemente auszuwählen, was bei einer nur
halbjährigen Unterrichtsdauer für stetigen, gleich-
mässigen Fortschritt von grosser Wichtigkeit ist.Wie in früheren Jahren wurde nach der
Eröffnungsfeierlichkeit zur Verlesung und Ver-
teilung des Reglements, zur Festsetzung der
Hausordnung und Anweisung der praktischen
Beschäftigung übergegangen; auch wurden wie
gewöhnlich die ersten beiden Tage fast aus-
schliesslich durch die Prüfung in Anspruch
genommen, nach deren Ergebnis für den fran-
zösischen Unterricht eine einheitliche Klasse
gebildet werden konnte, während für die deutsche
und englische Sprache je zwei Abteilungen
geschaffen werden mussten.Was den Unterrichtsplan im allgemeinen
anbelangt, so ruht derselbe seit mehreren Jahren
auf fester, durch vielseitige Erfahrung gesicherter
Grundlage, so dass in letzter Zeit gar keine
wesentlichen Veränderungen mehr erforderlich
waren, und wir bezüglich aller Einzelheiten
auf den vorletzten Bericht verweisen können,
um überflüssige Wiederholungen zu vermeiden.
Herr Raach musste leider wegen ander-
weitigen Beschäftigungen von seiner Lehrthätig-
keit zurücktreten und sind seine Stunden von
Herrn Tschumi übernommen worden.Wir gedenken in Zukunft die Sitten- und
Anstandslehre mit dem Tanzunterricht zu
vereinigen, wodurch letzterer für alle obligatorisch
wird, was uns so sehr zu begrüssen ist, weil
die wenigen Schüler, welche sich bisher davon
ausgeschlossen haben, oft sich keineswegs durch
feines Benehmen und Anmut in ihren Bewe-
gungen vor den übrigen auszeichnen, und auch
die Vereinskasse ihren ansehnlichen Beitrag
gerne zum Besten der Gesamtheit zahlen möchte.Trotz des strengen Winters war der Gesund-
heitszustand der Schüler ein ausgezeichnete,
und wir haben uns stets bemüht, denselben
durch rationelle Pflege, regelmässige Lebens-
weise und häufige Spaziergänge in der wunder-
schönen Umgebung von Lausanne aufrecht zu
erhalten; in wie hohem Grade uns dies gelungen,
konstatiert das frische, gesunde Aussehen der
sämtlichen Schüler bei ihrem Austritte.Was den Fleiss der Schüler betrifft, so
können wir konstatieren, dass die meisten so
gearbeitet haben, wie junge Leute, welche zu
der Überzeugung gelangt sind, dass sie in
ihren eigenen Interesse lernen und im spätem
Leben den Lohn ihrer Arbeit ernten werden.Das Betragen hat im allgemeinen ebenfalls
nichts zu wünschen übrig gelassen, denn die
Mehrzahl der Zöglinge hat sich bemüht, durch
korrektes Benehmen auf ihre Umgebung einen
günstigen Eindruck zu machen, so dass man
in den freien Stunden recht angenehm mit ihnen
verkehren konnte; wie wichtig dies für einen
angehenden Hotelier ist, wird ihnen die Erfahrung
im Umgang mit Bekannten und Fremden in
der Zukunft noch oft darthun. Wenn es anfangs
einige Schüler gab, welche nicht an Ordnung
und Pünktlichkeit gewöhnt waren und denen
wenig daran zu liegen schien, sich durch höfliches
und einnehmendes Wesen allgemeine Achtung
und Beliebtheit zu erwerben, so haben wir
unverzüglich von den uns durch die Statuten
bewilligten hinreichenden Strafmitteln Gebrauchgemacht und ihnen gezeigt, wie man sich auf
seine eigenen Kosten zum Besten der Gesamt-
heit doch noch einen Vorteil verschaffen kann,
wodurch mit der Zeit auch diese zu der Ein-
sicht gelangt sind, dass man nur durch muster-
haftes Betragen und andauernden Fleiss beson-
ders denjenigen Herren gegenüber seine Dankbar-
keit kundgeben kann, die seit dem Bestehen der
Anstalt jedes Jahr in der uneigennützigsten
Weise den Zöglingen unentgeltlich ihre freie
Zeit und ihre durch langjährige Erfahrungen
erweiterten Fachkenntnisse widmen. Auch im
verlorenen Winter hat es nicht an guten
Gelegenheiten für die Schüler gefehlt, sich bei
mancherlei Festlichkeiten in den ersten Hotels
von Ouchy und Lausanne praktisch im Servieren
zu üben; ausserdem mussten abwechselnd täglich
zwei von ihnen für die Dauer einer Woche in
„Beau-Site“ und im „Beau-Site“ beim Lunch
und Dinner unter besonderer Anleitung servieren.
Die gute Wirkung dieser Einrichtung war
unverkennbar, denn die meisten Zöglinge hatten
bei ihrem Eintritt in die Schule keinen Begriff
vom praktischen Servieren und viele von ihnen
waren noch dazu recht unbeholfen. Immerhin
waren einige, welche es in der verhältnismässig
kurzen Zeit, trotz aller Mühe, die man auf ihre
Ausbildung verwendet, nicht zu einem besonders
hohen Grade von Geschicklichkeit brachten, aber
gerade für solche ist der Wert der theoretischen
Anleitung, welche ihnen nur in der Schule
systematisch gegeben werden kann, keineswegs
zu unterschätzen.Am 21. Dezember hatte Herr Müller, wie
bis dahin üblich, Lehrer und Schüler zu einem
splendiden Weihnachtsdinner eingeladen. Ein vor-
züglicher Tropfen Waadtlander löste gar bald
die Zungen; es wurden Reden gehalten und
geschmackvolle Aufführungen sehr geschickt von
Seiten der Schüler in Szene gesetzt; zur Hebung
der allgemeinen Stimmung trug wohl der wie
üblich von den Herrn Bouvier & Co. in Neu-
châtel und von der Firma Maulin in Travers
gespendete Champagner nicht wenig bei, und
es wurde diesen Herren in einem Toast warmer
Dank für ihre Spende ausgesprochen. Den
folgenden Tag begaben sich 25 Schüler auf
12-tägigen Ferienbesuch in die Heimat und alle
konnten sich nach dieser Erholungszeit wieder
mit frischen Kräften dem Unterricht widmen.Mit einem besonderen Gefühl der Dank-
barkeit gegen alle hochherzigen Gönner ver-
zeichnen wir hier wiederum das günstige Resultat
der Neujahrsspenden zum Besten unserer Fach-
schule, welches ein entsprechendes Zeugnis ablegt
von dem stets wachsenden Interesse für dieselbe,
und unsere Herren Berufsgenossen können über-
zeugt sein, dass das uns entgegengebrachte
Wohlwollen nicht auf unfruchtbaren Boden
fällt, sondern uns bei jedem Jahreswechsel immer
wieder neuen Mut giebt, unsere Thätigkeit zur
Hebung des ganzen Standes und zum Wohle
aller seiner Mitglieder fortzusetzen; denn es
lässt sich nicht verkennen, dass die mit der
Zeit zum blühenden Institut gewordene Fach-
schule in die empfänglichen Gemüter der Jugend
eine Saat aussäet, welche in nicht allzu ferner
Zukunft sich herrlich entwickeln wird und bei
der in unserm Lande stets zunehmenden Be-
deutung des Hotelbetriebes dereinst auch in
volkswirtschaftlicher Beziehung von grosser
Bedeutung sein kann.Wenn die Pflanzstätte der für das Hotel-
wesen massgebenden Kenntnisse und leitenden
Gesichtspunkte sich bis zu diesem Grade der
Entwicklung entfaltet haben wird, dann darf
man wohl den Zeitpunkt als gekommen betrachten,
wo endlich die Verdienste des Gründers und
seiner Mitarbeiter volle Anerkennung finden
werden.Am 12. April hatte der Hausvater, Herr
John Müller, die Lehrer und Schüler zum
Abschiedessen eingeladen, womit zugleich die
Schlussfeier und die Verteilung der Diplome
verbunden war.Nachdem Herr Franz Helbling aus Winter-
thur im Namen seiner Mitschüler den Herren
Lehrern und der Familie Müller im besonderen
seinen tiefgefühlten Dank ausgesprochen für alle
Mühe, welche dieselben sich gegeben hatten zum
Besten der geistigen und körperlichen Pflege
der Zöglinge, ergriff der Präsident, Herr
J. Tschumi, das Wort und gab einen kurzen
Ueberblick über das, was die Schule in der
kurzen Zeit von sechs Monaten geleistet hatte,
wobei er es nicht an Ermahnungen fehlen liess,
auf dem vorgezeichneten Wege fortzufahren;
hierauf schritt derselbe zur Verteilung der
Diplome und gab zum Schluss im Namen des
Lehrerkollegiums allen Schülern die besten
Wünsche für ihr ferneres Wohlergehen mit auf
den Lebensweg.

Die 31 Diplome enthalten folgende Noten:

	Sehr gut.	Gut.	Ziemlich gut.
Fleiss	12	19	0
Praktische Ausbildung	0	16	15
Kenntnisse	13	13	5
Betragen	18	13	0

Wir haben von jeher die Anstellung unserer
Zöglinge nach Beendigung des Unterrichtskursus
in angesehenen Häusern als eine Pflicht betrachtet,
und es ist uns auch diesmal gelungen durch
das wohlwollende Entgegenkommen einer Anzahl
unserer Herren Kollegen, allen denjenigen eine
Stelle zu verschaffen, welche den betreffenden
Wunsch geussert hatten; indem wir den ersten
für ihr bereitwilliges Eingehen auf unsere
Wünsche den verbindlichsten Dank aussprechen,
hoffen wir auch gleichzeitig den Eltern unserer
Schüler einen Dienst erwiesen zu haben.

Der Aufsichtsrat.

Protestation publique.

(Communiqué).

Dans le No. 11 de ce journal, nous avons
déjà relevé l'emploi abusif de notre raison sociale
de la part de MM. E. Segessenmann & Cie. à
Berne, éditeurs du „Guide pour étrangers“.La lettre de recommandation de diverses
sociétés suisses de développement, lancée par
cette maison, circule actuellement sous une
forme modifiée, c'est-à-dire qu'on a changé
quelque peu l'ordre des signatures. Parmi ces
dernières figure également celle du bureau de
renseignements de St-Gall. Des informations
que nous avons prises, il résulte que le bureau
de renseignements de St-Gall n'a jamais accordé
sa signature à cette lettre.Le bureau officiel de renseignements de
Lucerne nous a également informés dans le
temps, que la susdite maison d'édition a déjà
fait usage de sa raison sociale pour un but de
reclame, sans y être autorisée. A la suite des
rapports officiels qui nous sont parvenus de
divers côtés sur cette entreprise et pour des
motifs relevant directement de la publication
„Guide pour étrangers“, nous avons décidé de
retirer à MM. E. Segessenmann & Cie., en date
du 2 mars a. c., la recommandation que nous
leur avions accordée l'année dernière, et de leur
interdire d'en faire usage à l'avenir.La maison Segessenmann & Cie. n'en con-
tinue pas moins à faire circuler dans le monde
un prospectus concernant le susdit „Guide pour
étrangers“, accompagné d'une lettre de recom-
mandation des sociétés suisses de développe-
ment sur laquelle notre signature figure à côté
de celle du bureau de renseignements de St-Gall.
En conséquence, nous nous voyons obligés de
protester de nouveau publiquement, tant en
notre nom qu'en celui du bureau de St-Gall,
contre cette manière de procéder.Bureau officiel de renseignements de Zurich,
Le directeur: A. Stäubli.